

# Peter Handke: *Kaspar* – „Durch Sprechen zum Sprechen gebracht“

von Heiko Geier



Foto: © Colourbox

Durch die Beschäftigung mit Peter Handkes Bühnenstück *Kaspar* lernen die Schülerinnen und Schüler nicht nur einen der bedeutendsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts kennen, sondern beschäftigen sich mit historischen, dramaturgischen und aufführungspraktischen Aspekten der Theatertradition. Darüber hinaus setzen sie sich intensiv mit dem Aufbau sowie der Wirkungsweise von Sprache auseinander und hinterfragen kritisch den Einsatz von Sprache und Möglichkeiten der Manipulation durch Sprache in unserer aktuellen Mediengesellschaft.

# Peter Handke: *Kaspar* – „Durch Sprechen zum Sprechen gebracht“

von Heiko Geier

|  |          |
|--|----------|
| <b>1 Einführung</b>                            | <b>1</b> |
| <b>2 Darstellung</b>                           | <b>2</b> |
| 2.1 Einstieg                                   | 2        |
| 2.2 Der Autor, das Stück und die Hintergründe  | 3        |
| 2.3 Theatertradition und -theorie              | 4        |
| 2.4 Die Sprache                                | 4        |
| 2.5 <i>Kaspar</i> heute                        | 4        |
| 2.6 Lesetext vs. Aufführung                    | 4        |
| 2.7 Happy End?                                 | 5        |
| 2.8 Aufführungsbesprechung                     | 5        |
| 2.9 Literaturhinweise                          | 5        |
| <b>3 Material</b>                              | <b>6</b> |
| 3.1 Tafelbilder                                | 6        |
| 3.2 Arbeitsblätter                             | 7        |
| 3.3 Erwartungshorizonte zu den Arbeitsblättern | 66       |
| 3.4 Klausurvorschlag                           | 92       |
| 3.5 Erwartungshorizont zum Klausurvorschlag    | 95       |

## Die Schülerinnen und Schüler ...

- lernen mit Peter Handke einen der bedeutendsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts kennen,
- beschäftigen sich mit historischen, dramaturgischen und aufführungspraktischen Aspekten der Theatertradition,
- setzen sich intensiv mit dem Aufbau und der Wirkungsweise von Sprache auseinander,
- hinterfragen kritisch den Einsatz von Sprache und Möglichkeiten der Manipulation durch Sprache in unserer aktuellen Mediengesellschaft.

### Überblick:

Legende der Abkürzungen:

GA Gruppenarbeit      IR Internetrecherche      TA Textarbeit  
 TB Tafelbild      TP (kreative) Textproduktion

| Thema   | Material | Methode    |
|---|----------|------------|
| Einführung: Sprache und Sprechen                | AB1      | TA         |
| Peter Handke: Leben und Wirken                  | AB2–3    | IR, TA     |
| <i>Kaspar</i> : Aufbau – Inhalt – Szenenanalyse | AB4–7    | TA, TP, TB |
| Kaspar Hauser – Der historische Stoff           | AB8–9    | TA, TP     |
| Theatertradition und Theatertheorie             | AB10–12  | TA, TB     |
| Handke und die Sprachkritik                     | AB13–16  | TA, TB     |
| Aktuelle Aspekte der Sprachkritik               | AB17–19  | TA, GA, TB |
| Lesetext und Aufführung im Vergleich            | AB20–22  | TA         |

## Peter Handke – Porträt des Künstlers als junger Mann

AB2

### Arbeitsaufträge

1. Informieren Sie sich über die Lebensdaten Peter Handkes bis zur Arbeit am *Kaspar*, erstellen Sie einen tabellarischen Lebenslauf und fügen Sie die Informationen aus dem folgenden Text ein.
2. Überlegen Sie, welche Bedeutung Sprache bzw. Sprachen für seine Kindheit und Jugend gehabt haben könnten.



### Peter Handke als junger Mann

In seiner 1980 erschienenen autobiografischen Erzählung *Die Lehre der Sainte-Victoire* schreibt Peter Handke, nachdem er von einer längeren USA-Reise nach Europa zurückgekehrt war:

- Mein Stiefvater ist aus Deutschland. Seine Eltern kamen vor dem ersten Weltkrieg von Schlesien nach Berlin. Auch mein Vater ist Deutscher; er stammt aus dem Harz (wo ich noch nie war). Alle Vorfahren meiner Mutter dagegen waren Slowenen. Mein Großvater hatte 1920 für den Anschluss des südösterreichischen Gebiets an das neugegründete Jugoslawien gestimmt und wurde dafür von den Deutschsprachigen mit dem Erschlagen bedroht (die Großmutter warf sich dazwischen; Ort der Handlung: „Die Ackerwende“; slowenisch: *ozara*). Später hat er zu den öffentlichen Ereignissen fast nur noch geschwiegen. – Meine Mutter spielte als Mädchen in einer slowenischen Laientheatergruppe mit. Sie war später immer stolz, die Sprache zu sprechen; ihr Slowenisch half auch uns allen, nach dem Krieg, in dem russisch besetzten Berlin. Sie konnte sich freilich nie als Slowenin



Peter Handke 1983. Foto: Gorupdebesanez/CC BY-SA 3.0

## Der historische Kaspar Hauser

AB8

### Arbeitsaufträge

1. Informieren Sie sich zunächst über den historischen Kaspar Hauser (Text 1). Vergleichen Sie dann die Beschreibung Kaspar Hausers in Feuerbachs Bericht (Text 2) mit der Beschreibung des Kaspar in Handkes Bühnenanweisungen unter Berücksichtigung der Aspekte Kleidung, Körperhaltung und Bewegung, Sprache, Gesundheitszustand, seine Reaktion auf die Umwelt und die Reaktion der Umwelt auf ihn.
2. Was bezweckt Handke mit den Übernahmen der Beschreibung bzw. den Abweichungen davon?



### Text 1: Kaspar Hauser: historischer Hintergrund

Kaspar Hauser tauchte am 26. Mai 1828 als etwa 16-Jähriger in Nürnberg auf. Er schien geistig zurückgeblieben zu sein und konnte kaum sprechen. Nach eigenen Angaben war er allein in einem dunklen Raum gefangen gehalten worden.

Am 17. Oktober 1829 wurde Hauser mit einer ungefährlichen Schnittwunde aufgefunden, und am 14. Dezember 1833 kam er mit einer schließlich tödlichen Stichwunde nach Hause. In beiden Fällen behauptete er, Opfer eines Attentäters geworden zu sein. Seine Anhänger vermuteten ein politisch motiviertes Verbrechen. Nach kriminalwissenschaftlichen Untersuchungen handelte es sich jedoch um Selbstverletzungen, die er sich aus Enttäuschung über das nachlassende öffentliche Interesse an seiner Person beigebracht hatte.



Der junge Kaspar Hauser (Radierung von Friedrich Fleischmann aus Nürnberg, 1791–1834)

## AB11 Handkes Theatertheorie



### Arbeitsaufträge

1. Vergleichen Sie die folgenden beiden Beschreibungen der Bühnenbilder.
2. Welche Haltung zum Theater, welche Theatertheorie, lässt sich daraus ablesen? Nehmen Sie dazu Stellung.

#### Text 1: Ibsens *Nora*

Wohnzimmer bei Helmers, behaglich und geschmackvoll, aber bescheiden eingerichtet. Hinten rechts Tür zum Flur; links eine zweite Tür, die in das Arbeitszimmer des Hausherrn führt; zwischen diesen beiden Türen ein Pianoforte. Links in der Mitte der Wand eine Tür und weiter vorn ein Fenster; in der Nähe  
5 des Fensters ein runder Tisch, mit Lehnstühlen und einem kleinen Sofa. Rechts vorn ein Kachelofen, mit ein paar Lehnstühlen und einem Schaukelstuhl davor, und weiter hinten eine Tür; zwischen dem Ofen und der Tür ein kleiner Tisch. Kupferstiche an den Wänden; eine Etagere mit Nippes; ein kleiner Bücherschrank mit Büchern in Prachteinbänden. Teppich auf dem Fußboden; Feuer  
10 im Ofen. Wintertag.

*Quelle: Henrik Ibsen: Nora oder ein Puppenheim. Übertragen von Hans Egon Gerlach. Hoffmann und Campe. Hamburg 1968. S. 245.*

#### Text 2: Handkes *Kaspar*

Die Bühne ist schon offen. Die Zuschauer sehen das Bühnenbild nicht als Bild eines woanders gelegenen Raumes, sondern als Bild von der Bühne. Das Bühnenbild stellt die Bühne dar. Die Gegenstände auf der Bühne sehen schon auf den ersten Blick theatralisch aus: nicht weil sie nachgemacht sind, sondern weil ihre Anordnung zueinander nicht ihrer üblichen Anordnung in der  
5 Wirklichkeit entspricht. Die Gegenstände, obwohl echt (aus Holz, Stahl, Stoff), sind sofort als Requisiten erkennbar. Sie sind Spielgegenstände. Sie haben keine Geschichte. Die Zuschauer können sich nicht vorstellen, dass, bevor sie

## AB19 Wer sind die heutigen Einsager?



### Arbeitsaufträge

1. Lesen Sie den folgenden Auszug aus Handkes *Kaspar*. Die Beispiele stammen eindeutig von einer anderen Zeit. Welche Einsager würde ein heutiger Autor bzw. würden Sie nennen?
2. Handelt es sich bei Ihren Vorschlägen im Vergleich mit denen Handkes lediglich um andere Medien und Techniken oder geht von ihnen auch eine andere Wirkung aus?

### Die Stimmen der Einsager

Die Stimmen, die auf den Helden einsprechen, sollten, obwohl in ihrem Sinn immer ganz verständlich, die Sprechweisen von Stimmen sein, bei denen auch in der Wirklichkeit ein technisches Medium zwischengeschaltet ist: Telefonstimmen, Radio- und Fernsehansagerstimmen, die Stimmen der Zeitansage im

5 Telefon, die automatischen Antwortbänder (ZUGAUSKUNFT BITTE WARTEN), die Sprechweisen von Fußballkommentatoren, von Stadionsprechern, von Kommentatoren in den lieblichen amerikanischen Zeichentrickfilmen, von Ansagern der Zugankünfte und -abfahrten, von Interviewern, von Gymnastiklehrerinnen, die in der Sprechweise ihrer Bewegungsanweisungen sich dem

10 Ablauf der Gymnastikbewegungen anpassen, von Sprachkursschallplatten, von Polizisten, wie sie bei Aufläufen durch Megaphone sprechen etc. etc.

Quelle: Peter Handke: *Kaspar*. Suhrkamp. Frankfurt/Main 2019. 37. Auflage. S. 7.